

Der Weg zum Traumberuf ist selten gerade

TZ
6.10.17

Neu-Anspach Schülern erhalten bei der Firma Gudeco Einblick in deren Tätigkeitsgebiete

Die Berufsorientierung an der Adolf-Reichwein-Schule führte eine Klasse zur Firma Gudeco. Dort konnten sich die Schülern nicht nur darüber informieren, welche technische Berufe es gibt. Auch ein anderes großes Berufsfeld wurde vorgestellt.

VON FRANK SALTENBERGER

Schüler lernen für's Leben. Klar, den Satz kennt jeder. Dazu gehört nicht nur Lesen, Rechnen und gute Noten in Klassenarbeiten schreiben. Ab einem gewissen Alter gehört auch die Berufsvorbereitung dazu. Denn im Beruf verbringen die jungen Leute nach ihrem Abschluss die kommenden 40 bis 50 Jahre.

Um ihre Schüler fit für das Leben nach der Schule zu machen, legt die Adolf-Reichwein-Schule großen Wert auf die Berufsorientierung und lädt dazu unter anderem Firmen der Region in die Schule ein. Außerdem gehen die Klassen auch direkt in die Betriebe.

So war eine Klasse der Jahrgangsstufe Sieben, in der in Neu-Anspacher Gewerbegebiet ansässige Firma Gudeco Elektronik zu Gast und wurde dort von Michaela Den-

ner und Peter Weidemann von der Marketing-Abteilung empfangen.

Bevor die Betriebsführung startete, gab es Dialogunterricht, der über eine reine Vorstellungsrunde weit hinausging. Jeder Schüler stellte sich vor und nannte, soweit vorhanden, schon mal seine Berufswünsche. Dabei zeigte sich Denner als versierte Motivatorin, die es verstand, die Schüler zum eifrigen Mitmachen zu bewegen.

Fotograf und Schauspieler

Sie selbst und andere anwesende Mitarbeiter stellten sich, ihren schulischen und beruflichen Lebensweg vor und dabei offenbarte sich, dass eigentlich keiner einen geraden Verlauf vom Schulabschluss bis zum Traumberuf hatte.

Meist war es anders gekommen als geplant, aber nicht unbedingt schlechter. Der Fotograf war mehrfach bei den Berufswünschen der Schüler dabei und die Schauspielerin: „Ich finde es erstaunlich, das so viele schon konkrete Vorstellungen haben“, sagte Denner anschließend und hob den Schüler mit Berufswunsch Mechatroniker hervor: „Der Schüler hat sich offensichtlich schon intensiv damit beschäftigt“.

Beschäftigt hatten sich die Schü-



Michaela Denner stellte den Schülern der Adolf-Reichwein-Schule das Lager der Firma Gudeco, Anbieter von Elektronikbauteilen, vor.

ler von Lehrerin Jenny Knöpp auch mit der besuchten Firma, denn sie wussten im Groben schon, was dort in den vielen Regalen lagert. Aber dass es kein Betrieb mit eigener Produktion ist, das erfuhren sie erst von Denner und Weidemann und dass man bei Gudeco auch keinen technischen Beruf erlernen kann, beispielsweise der Fachrichtung Elektronik, obwohl Gudeco ein Spezialist für elektronische Bauteile ist. Gudeco ist Großhändler und

vertreibt die Bauteile in alle Welt, Neu-Anspach ist der Hauptstandort, mit Niederlassungen in Berlin und Nürnberg und Vertrieb in Österreich.

Englisch ist Pflicht

Kaufmännische Berufe allerdings kann man bei Gudeco erlernen, und dass in der Firma mit weltweiten Kunden viel Englisch gesprochen wird, wissen die Schüler jetzt auch.



Daumen hoch für die Firma Gudeco. Julian war von der Betriebsbesichtigung begeistert. Fotos: Frank Saltenberger

Neben der Woche der Berufsorientierung werden die Schüler auch mit den Berufspraktika auf das Leben nach der Schule vorbereitet und so hat sich ARS-Schüler Nils Kallhoff aus der 9G für ein solches bei Gudeco beworben: „Nils hat so eine fantastische Bewerbung geschrieben, dass wir ihn eingeladen haben, obwohl er einen technischen Beruf anstrebt“, so Denner. Nils war natürlich auch beim Besuch seiner Mitschüler anwesend

und berichtete über die ersten Tage seines Praktikums, er wusste fast alles über die Firma und äußerte sich begeistert über das Betriebsklima.

Mit einem positiven Eindruck und vielen nützlichen Tipps für ihre Berufsplanung verließen die Schüler, die sich in allen Belangen sehr interessiert zeigten, nach der Besichtigung verschiedener Abteilungen und der großen Lagerhalle den Betrieb wieder in Richtung Schule.